

# Calwer Wochenblatt



Amis- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigensblatt am Sonntag.

Samstag, den 19. April 1879.

Abonnementpreis: halbjährlich 2 80 S., im Bezirk 2 30 S. Einzelumschlag: die gewöhnliche Stelle 3 S.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Da nach einer Mittheilung des R. Kameralamts Hirsau noch eine größere Anzahl von Ortsvorstehern mit der Einsendung des Gewerbebetriebs-Verzeichnisse für das Quartal 1. Januar/31. März d. J. im Rückstand ist, so werden dieselben unter Hinweisung auf die Verfügung der R. Katasterkommission vom 14. Januar 1879 §. 4 Abs. 3 (Minist. Amtebl. S. 67) an die un-  
gehende Einsendung jener Verzeichnisse hiemit nachdrücklich erinnert.  
Den 15. April 1879.

R. Oberamt.  
Fleischhauer, A.B.

### Gemeinschaftliche Schulkonferenz

findet in Calw  
Mittwoch, den 23. April  
statt, Beginn Morgens 1/2 10 Uhr.  
Dekan Rejger, Pfarrer Dettinger.

Revier Hirsau.

Der auf  
Montag, den 21. April  
ausgeschriebene

### Stammholz-Verkauf

aus Distr. Hönig, Dittenbronnerberg u.  
findet erst am

Montag, den 28. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Calw statt.

Forstamt Altenstaig.

Revier Pfalzgrafenweiler.

### Stammholz-Verkauf

am Samstag, den  
26. April d. J., von  
Vormittags 11 Uhr an,

auf dem Rathhaus in  
Pfalzgrafenweiler, aus  
den Staatswaldungen:

Ebene, Baumberg, Heidelbergfäll, Grenz-  
sträule, Hütteschlag, Herrgoitsbühl, Finkel-  
weg, Schnadenloch, Finsterwald, Lachen-  
teich u. a.:

109 Buchen mit 59 Fm. und 2314  
Stämme Nadelholz Lang- und Klotz-  
holz mit 1805 Fm.

Forstamt Altenstaig.

Revier Hoffstett.

### Brennholz-Verkauf

am Montag, den  
28. April d. J.,  
von Vormittags 10  
Uhr an, im Damm  
zu Agendach, aus  
den Staatswaldung-  
en Frohnwald 2,



Schleegrundlinge und 14. Jägeranne 3  
Buchenholz: 14 Fm. Prügel, 107 Fm.  
Reisprügel; Nadelholz: 257 Fm.  
Scheiter, 416 Fm. Prügel, 24 Fm.  
Anbruch und 115 Fm. Reisprügel.

Revier Altenstaig.

### Reis-Verkauf.



Am Samstag,  
den 19. d. M., Mit-  
tags 2 Uhr, wird  
auf dem Rathhaus  
in Schönbrunn aus  
dem Staatswald  
Sejger und Buhler-  
wies Reis zu 77 Hundert Wellen auf  
Häusen versteigert.

R. Revieramt.

Revier Hirsau.

### Holz-Verkäufe.



Donnerstag, 24.  
April, Vormittags 10  
Uhr, im Anker in Ernst-  
mühl, aus Distr. Lützen-  
hardt, Abth. Kleiner  
Rohlsberg:  
73 Met. buchene Scheiter, 63 Met. dto.  
Prügel, 19 Met. dto. Anbruch,  
52 Met. Nadelholzscheiter, 38 Met.  
dto. Prügel, 12 Met. dto. Anbruch-  
holz, 1410 buchene und 500 geb.  
Nadelholzwellen.

Freitag, 25. April,

Vormittags 10 Uhr,

bei Klosterwirth Schwitzgäbele in Hirsau  
aus Distr. Lützenhardt, Abth. Glasberg-  
flinge:

13 Met. buchene Prügel, 188 Met. Na-  
delholzscheiter, 113 Met. dto. Prügel,  
3550 buchene Wellen.

Samstag, 26. April,

Vormittags 10 Uhr,

aus Distr. Dittenbronnerberg, Abth. Schlaich-  
born in der Blockhütte bei der Saatschule  
baselbst:

190 Met. Nadelholzscheiter, 58 Met. dto  
Prügel, 1 Met. dto. Anbruch, 2860  
geb. Nadelholzwellen.

Calw.

### Holzabfuhr.

Die Abfuhr von Holz aus dem Stadt-  
wald Mäbig ist wegen der nassen Witter-  
ung und ganz durchweichten Wegen bis  
auf Weiteres bei Strafe verboten.

Gemeinderath.

Hirsau.

### Krämerwaaren- und Fahrniß-Verkauf.

Aus der Santmasse der Ehefrau des  
Heinrich Stolz, Krämers, kommt in Folge  
R. oberamtsgerichtlichen Auftrags am

Montag, den 21. d. M.,

und folgenden Tag,

von Vormittags 8 1/2 Uhr an

in deren Behausung gegen baare Bezahlung  
zum Verkauf, und zwar:

zunächst das Specerei- und Ellenwaaren-  
lager, worunter fertige Kleider, ein  
größeres Quantum Lampen-Cylinder  
u. eine Ladeneinrichtung; ferner etwas  
Gold und Silber, Küchengehör,  
Schreinwerk, Fas- und Bandgeschirr,  
allgemeiner Hausrath, Vieh, worunter  
eine neumelkige Kuh, etwa 50 Str.  
Heu und Dehmd und allerlei Vor-  
rath.

Waisengericht.

Gemeinde Schmich.

### Holz-Verkauf.



Montag, den  
21. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,  
werden auf hiesigem  
Rathhause:

5 Stück Langholz  
mit 3 Festm.





6 Rm. Pfahlholz,  
2 " buchene Scheiter,  
2 " buchene Prügel,  
60 " Nadelholzscheiter und Prügel,  
im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
Schultheißenamt.  
Erhardt.

**Holz-Verkauf.**

Montag, den  
21. April 1879,  
Mittags 1 Uhr, ver-  
kauft die hiesige Ge-  
meinde aus dem  
Monakamerberg:  
2 Rm. tannene

Scheiter,  
50 Rm. tannene Prügel,  
Zusammenkunft am zweiten Umrang in  
der Haugstetter Straße.  
Den 16 April 1879.  
Stadtschultheißenamt.  
Rau.

**Privat-Anzeigen.**  
Nächsten Montag ist  
**Turn-Versammlung.**

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise von  
Liebe und Theilnahme, welche  
unserer I. Gattin, Mutter und  
Tante während ihres langen  
Krankentagers zu Theil geworden, für die  
Begleitung zu ihrer Ruhestätte, den beiden  
Schwestern Sophie und Gottliebin sowie  
den Herren Trägern sprechen wir unsern  
innigsten Dank aus.  
Der trauernde Gatte  
Ernst Lohholz  
mit Sohn und Pflegetochter.

**Neue Fabeln und  
Lesebücher I.**  
(bisher zweite Fabel.)  
solid und sauber eingebunden, sowie auch  
**Vierteljahrschriften**  
sind zu haben bei  
H. Diehlmann, Buchbinder.

**Rekruten-Versammlung.**  
Sonntag, den 20. d. M.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
bei F. Schwämmle am Waldhorn.  
Mehrere Rekruten.

**Zu verkaufen  
oder  
zu vermieten.**  
Meine Scheuer an der Hengstatter Staige  
samt einem kleinen Küchengarten und einem  
Grasgarten ist mir entbehrlich.  
Heint. Loh, Sattler.  
Der Unterezeichnete hat schönes

**W e h l**  
Nr. 3 1/2  
zu 22 M. pr. 100 Kilo bei Baarzahlung  
zu verkaufen.  
Breitling  
zur äußern Mühle.

**Weil der Stadt.**

Ewigen und  
Dreiblättrigen Klee samen  
weißen Wiesen klee  
gelben Steinklee  
schwed. oder Bastard klee  
einschurige Esparsette  
Doppelschurige "  
Saatwiden  
Grassamen-Mischung für nasse  
und trockene Wiesen,  
ital. Raygras  
franz. Raygras  
engl. "  
Honiggras  
amerik. Pferde zahnm ais  
Rheinhanf samen  
Seeländ. Leinsamen  
Erb sen  
Linsen  
Saat-Haber  
" Gerste  
Sommer-Weizen  
" Roggen  
" Reys  
Ackerbohnen  
Obernd. Runkeln ächte, gelbe,  
runde von der größten Sorte  
Zuckerrüben  
Herbst rüben  
Roh samen zc.  
empfehl t in schönster keimfähiger Waare  
Schütz z. Löwen.

**Ernst Unger  
in Gechingen**  
empfehl t  
**Kleesamen,**  
Ausstich Provencer (ewigen),  
Feinst Rothsaat (dreiblättrigen),  
garantirt seid defrei!

**Rigaer Säeleinsamen**  
sowie  
rheinischen Hanf samen  
empfehl t in schönster Qualität  
Kapp, Sattler.

**Kohlenbrenner.**  
Ein tüchtiger jüngerer Mann, der voll-  
ständig die Köhlerei versteht, findet dauernde  
Stelle bei  
Pforzheim. **Carl Nacher,**  
Kupferhammer.

Neubulach.  
**1000 Mark Pfleggeld**  
hat gegen gesetzliche Sicherheit auf 3 Posten  
auszuleihen  
Ab. Friedr. Koller.

Nachträglich sind mir noch für  
**Szegedin**  
zugekommen: von J. G. 1 M., R. R. 10 M.  
Auch dafür herzlichsten Dank!  
Bieland.

**W. M. B. J. W. M. J. O. L.**  
Es wird ein junger solider

**Bäcker,**  
der selbständig backen kann, in Balbe  
gesucht.  
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

**Verloren!**  
ging ein Roth-  
Kügel zu einem  
Chaischen von  
der Bulacher Steige bis Calw.  
Begen Belohnung abzuge-  
ben bei G. Kleinbub am  
Hirsch.

**Woll-Schnüre**  
gibt billig ab  
Christian Lamparter.

**Schöne Magdeburger  
Saat- und Erkartoffeln**  
sind zu haben bei  
Georg Jung,  
Neßberggasse.

**Fenchelhonig**  
von L. W. Egers in Breslau,  
gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Ver-  
schleimung, Hals- und Brustleiden ein  
wahrer Hausmittel, der an Wirksamkeit  
alle Husten Mittel, Brust-Honige, Brust-  
Syrupe, Malz-Extrakte zc. bei Weitem  
übertrifft. Der zahlreichen Nachprüf-  
ungen wegen beachte man, daß jede  
Flasche mein Siegel, meinen Namens-  
zug und im Glase eingebraunt meine  
Firma trägt. Meine Verkaufsstelle ist  
in Calw allein bei Carl Zilling.  
**L. W. Egers in Breslau.**

**Hopsenstangen,**  
40 Stück, ca. 9 Met. lang, hat zu ver-  
kaufen  
Da. Baumwart Kurz.  
**Gartenpfähle,**  
gehobelt und grün angestrichen, empfehl t  
Der Dige.

2 starke halbenglische  
**Läufer Schweine**  
und eine  
**Biege mit Jungen**  
verkauft  
Ch. Fr. Kühle,  
Zufelstraße.

Einige Wagen guten  
**Winkeldung**  
verkauft  
Nachtwächter Degenhard.





### Kuhknecht.

Zur Beforgung und zum Melken von 2 Kühen findet ein junger Mensch im Alter von 14-15 Jahren sofort Platz bei Carl Naehrer, Pforzheim.

### Kessel,

ungefähr 100 Liter haltig, sucht zu kaufen W. Balz, Weißgerber.

### Kurmilch

ist zu haben bei

David Meßger, Vorstadt.

### Gewästetes Hammelfleisch

ist zu haben bei

Megger Kugel.

### Zwei Logis,

ein größeres und ein kleineres, hat zu

vermieteten

Bäder Egner.

Röthenbach.

### Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Call, Maurer.

Gottesdienste am 20. April.

Confirmation.

Opfer für den Schulfonds.

Vorm. (Pred.) Hr. Dekan Meßger.

Nachm. 3 Uhr: Kinderlehre mit den Neukonfirmirten, Hr. Helfer Harring.

### Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Von den in der letzten Nummer des landw. Wochenblattes angebotenen Sommerroggen- und Habersorten hat sich der Unterzeichnete alsbald je eine Probe erbeten und steht der Samen (je 2 1/2 Pfund) denjenigen Landwirthen, die sich sofort darum melden, zum Zwecke sorgfältiger Anbauversuche zur Verfügung. Calw, 17. April 1879.

Der Vicevorstand  
E. Horlacher.

### Der Verschönerungsverein

hat am 9. April d. J. seine Generalversammlung gehalten und die in diesem Jahre vorzunehmenden Arbeiten festgestellt. Zuvor hatte der Ausschuss einen Rundgang durch die Anlagen gemacht und sich von dem guten Stande derselben, insbesondere von dem Gedeihen der im vor. Jahre in größerer Anzahl ausgepflanzten Coniferen überzeugt. Vor Beginn der Verhandlungen vollzog der Ausschuss die ihm statutenmäßig zustehende Wahl des Vorstandes, dessen Stelle seit dem Tode des Hrn. Dr. E. Schütz erledigt war und die er dem seitherigen Secretär, E. Horlacher übertrug. Dieser eröffnete sodann die Versammlung mit einer Entschuldigung über das Unterbleiben der vorjährigen Versammlung, das seinen Grund eben in dem Mangel eines leitenden Vorstandes hatte, worauf der Vereinskassier, Hr. Carl Staelin, den durch mehrfache erläuternde Bemerkungen des Vorstandes ergänzten Kassibericht über die letzten 2 Geschäftsjahre gab. Hiernach betragen im Jahre 1877 die Einnahmen M. 1416. 36.

die Ausgaben	1295. 56.
Saldo	M. 120. 80.
1878 die Einnahmen	765. 55.
die Ausgaben	524. 76.
Saldo	M. 240. 79.

Aus dem Rechenschaftsberichte des ausführenden Secr. E. Horlacher ist hervorzuheben, daß im Jahr 1877 neben der stets einen Hauptposten unter den Ausgaben bildenden Reparatur und Unterhaltung der vielen Wege die wilde Fläche neben dem Pavillon Luginsthal cultivirt und der „Almenweg“, der in der Richtung vom Krankenhaus her direkt zu diesem Pavillon führt, neu hergestellt und mit bald schattenden Ulmen bepflanzt worden ist. Im Jahr 1878 sind sodann sämtliche Stadtgartenwege durch frische Beschotterung mit gutem Material einer gründlichen, für mehrere Jahre dienenden Verbesserung unterworfen worden und wurde der Anfang mit dem Auspflanzen von solchen Coniferen (Nadelhölzern) anderer Länder gemacht, die unsern Winter aushalten. Diese Sammlung, die in jedem Jahre, und ganz besonders in diesem Jahre mit 36 neuen Sorten vermehrt werden wird, wird künftighin eine Hauptzierde und ein ganz besonderer Anziehungspunkt unseres Stadtgartens werden. Außerdem wird ein Versuch mit einer noch jungen Erscheinung auf dem Gebiete der Landschaftsgärtnerei, mit hantblättrigen Eichen, Gold-, Silber-, Blut-, Schwarz- u. s. w. gemacht werden. Beschlossen ist ferner die Herstellung eines Weges zwischen dem oberen Felsenwege und dem Schaffot, diesem noch vielen, selbst eingeborenen Calwern unbekanntes historisches Denkmal aus dem vorigen Jahrhundert, sodann die Herstellung eines Verbindungsweges zwischen dem Schwärzäcker- und Hasnerweg, die Aufstellung von bequemen Sitzbänken am neuen Wege oberhalb des Bahnhofes und endlich nach Maßgabe der Mittel die Cultivirung des wilden und unschönen Streifens längs des Zabelsteiner Fußweges von der Sophienstiege bis zum Luginsthal, während im Innern des Stadtgartens eine große Zahl neuer, überraschend schöner Pflanzen die Beete schmücken wird. Durch Ausführung dieser Pflanzungen und Arbeiten werden aber auch die für dieses Jahr in Aussicht stehenden Mittel im vollsten Maße in Anspruch genommen werden

und ergeht deshalb an alle Freunde dieses gemeinnützigen, allen Calwern zur Freude und selbstbewußten Erholung dienenden, alle Fremden aber angenehm überraschenden Unternehmens die freundliche Bitte, diese und noch manche andere der Zukunft vorbehaltene Pläne durch die Fortdauer ihres Wohlwollens, dem ein Jeder nach Maßgabe seiner Kräfte den Ausdruck in den demnächst einzuziehenden freiwilligen Beiträgen geben möge, zu ermöglichen. Der Verschönerungsverein ist für jede auch die kleinste Gabe dankbar; ganz besonders aber fühlt er sich einem Gönner zu Dank verpflichtet, der ihn durch eine wiederholte reiche Gabe in seinen Bestrebungen so freigebig unterstützt hat. Nicht unerwähnt darf aber auch bleiben, daß der Verein sich auch anderer unentgeltlicher und stets willkommener Zuwendungen zu erfreuen hatte: Dung von W. Wagner, Waidlich z. Köhle und Kopf, Asche von J. Siebenrath und Blocher.

Es gereicht dem Stadtgärtner zur wahren, innersten Freude, aus so manchen Thatfachen und Äußerungen entnehmen zu dürfen, wie der Stadtgarten den Calwern in das Herz gewachsen ist, wie derselbe von Vielen mit Freude und Selbstgefühl und mit dem Bewußtsein begangen wird, auch einen Antheil zu haben an dieser Schöpfung aufgekärten Bürgerfinnes, und wie die Fremden mit Verwunderung ihr Auge ruhen lassen auf diesem Versuche, ein steriles Gelände, das früher keine andere Thätigkeit kannte, als die wühende des Steinpickels und die zertrümmernde des Steinhammers, in einen grünenden und blühenden Naturgarten umzuwandeln. Dank darum Allen, die dem Stadtgärtner mit ihrer warmen Liebe zu diesem unverletzlichen Gemeingut Aller Handreichung leisten. Leider aber ist seine Freude nicht immer eine ungetrübte, indem sowohl Unerstand als Muthwille immer noch vielfach die Vorschriften verletzt, die im Interesse der Erhaltung des Ganzen unerlässlich sind. Insbesondere ist es neben etlichen Lehrlingen diejenige Schülerklasse, die vermöge ihres Alters und des Grades ihrer Erziehung allen andern Klassen zum Vorbilde dienen sollte, die durch ihr lärmendes, ungestümes, wildes und keine Schonung kennendes Treiben im Stadtgarten eine ernste Rüge verdient, — hoffentlich zum letztenmale! Der Stadtgarten ist ein für allemal kein Renn- und Spielplatz für die Jugend, und darf es nicht sein, wenn den Erwachsenen die Ruhe und Erholung, die sie dort suchen, nicht unumgänglich gemacht werden soll. Beschädigungen an Pflanzen, Pavillons, Bänken u. dergl., insbesondere an letzteren durch das Einschneiden von Namen, das in einem Falle diesesmal noch mit 1 M. gebüßt wurde, werden künftighin ohne Rücksicht der gerichtlichen Behandlung überwiesen werden. Damit aber dieser Fall nie eintrete, werden die Eltern, Lehrer und Lehrherren aufs freundlichste gebeten, durch Warnung und Belehrung ihrer Kinder und Lehrlinge das Ihrige beizutragen und hiedurch dem Stadtgärtner die erfreuliche Genugthuung zu verschaffen, daß er im nächsten Jahre das ehrenvolle Zeugniß, das er bezüglich der Schonung der Anlagen dem weitaus größten Theile der jungen und alten Besucher derselben ausstellen muß, in Zukunft allen, ohne irgend eine Ausnahme ausstellen kann.

— Calw, 18. April. Gestern Vormittag wurde der bei einem hiesigen Meister in Arbeit stehende Ipsergeselle Schweizer von Berlingen, der mit einem Forsthasen nach Güttingen geschickt wurde, um im dortigen Rathhause eine Anstricharbeit zu machen, im Stammheimer Walde von zwei Stromern angefallen und berand. Sie verlangten zuerst Frue von ihm, warfen ihn dann nieder und zogen ihm die Stiefeln aus, so daß er in den Strümpfen weiter gehen mußte. Das Stromerthum, von dessen ähnlichen Heldenthaten man fast täglich aus allen Gegenden des Landes Berichte lesen kann, wird nachgerade eine so gewaltige Landplage, daß man wohl bedenklich werden und sich fragen muß, ob dieß so fortgehen kann, ob es denn gar kein Mittel gibt, diese gefährliche Bande sich vom Hals zu schaffen.

In Folge der am 31. März und den folgenden Tagen abgehaltenen Lehramtsprüfung ist u. A. für befähigt erklärt worden: Friedrich Blocher, Lehramtskandidat aus Calw.



Der Weltposttarif für Briefe u. ohne und mit Wert-  
angabe, sowie für Postanweisungen, giltig vom 1. April an, verfaßt  
von Kanzleirath Bacmeister und Postmeister Niederhöfer in Stuttgart,  
ist à 30 J bei jeder Poststelle, auch durch Vermittlung der Brief-  
träger und Landpostboten zu haben. Der Tarif bildet ein für sich  
abgeschlossenes Ganzes und enthält in klarer Uebersicht alle Haupt-  
bestimmungen des im Juni v. J. in Paris abgeschlossenen Weltpost-  
vertrags, durch den manche frühere Bestimmungen für den internation-  
alen Verkehr wesentlich geändert worden sind.

— Vom Kocher, 14. April. Am Samstag Nachmittag führte  
ein Bauer Sägböcke auf die Koppelmühle bei Oberfontheim und  
wünschte, daß er gleich bedient werde, damit er die Bretter mit-  
nehmen könne. Da seinem Verlangen willfahrt wurde, band er sein  
Gespann, ein Paar Ochsen, an einem Brunnenrog fest. Der Dier-  
boden, worauf die Thiere standen, brach ein und beide stürzten in den  
etwa 8 m tiefen Brunnen hinab. Nach 3 Rettungsversuchen, wobei  
eine größere Zahl Menschen, Pferde, Ochsen an den Rettungseilen  
zogen, gelang es, das hinabgestürzte Gespann wieder ans Tageslicht  
zu befördern. Außer einigen Hautwunden und dem Verlust eines  
Horns haben die in den Brunnen gefallenen Ochsen keinen Schaden  
erlitten.

— Siberach, 6. April. In verfloßener Nacht hat der hiesige  
Polizeiwachtmeister die Kellnerin einer hiesigen Bierwirtschaft verhaftet.  
Dieselbe steht seit Lichtmess d. J., somit erst zwei Monate, in diesem  
Dienst, hat in dieser kurzen Zeit ihrer Dienstherrschaft die Summe  
von 677 M. nach und nach vom Biergeld entwendet und mit Aus-  
nahme von 23 M., welche sie gestern, somit an einem einzigen Tage sich  
angeeignet hatte, in ihrem Bett versteckt gehabt.

— Mannheim, 8. April. Wie das Schicksal manchmal mit  
einem Lotterielos spielt, zeigt ein Vorgang, welchen der „Mannh.  
Anz.“ mittheilt. Ein junger Commis läßt sich hier bei einem  
Schreiner eine kleine Schatulle für den vereinbarten Preis von 3 M.  
anfertigen, hatte jedoch, als er die Arbeit erhielt, nicht das nöthige  
kleine Geld, um den Meister zu befriedigen. Er bot ihm deshalb  
ein Loos zur H. Lotterie im Werthe von 2 M. und 1 M. baar  
Geld an und acceptirte der Schreiner diese Art der Bezahlung.  
Nach einigen Tagen erschien der Jünger des Meisters bei dem  
Schreiner und bat um Zurückgabe des Looses, indem er gleichzeitig  
für dasselbe 5 M. bot und dieses Gebot noch bis zu 10 M. steigerte;  
der Schreiner ließ sich jedoch nicht auf den Handel ein, sah aber,  
hiedurch aufmerksam gemacht, die Ziehungsliste nach und fand,  
daß das Loos — 500 M. gewonnen hatte. Jetzt wurde ihm auch das  
generöse Anerbieten des jungen Mannes klar, welches er kluger Weise  
abgelehnt, dagegen jetzt bereits bei dem Kollektor die genannte Summe  
erhoben hat.

— München, 18. April. Um der Landwirtschaft etwas unter  
die Arme zu greifen, hat die Kreisregierung von Oberbayern eine  
alte Instruktion wieder in Erinnerung gebracht, wonach die Kapitalien  
der Gemeinden und Stiftungen u. nach Thunlichkeit gegen vorkris-  
mäßige Sicherheit an Private zur Förderung der Landwirtschaft  
auszuleihen seien. Es ist nur zu wünschen, daß hiervon recht fleißig  
Gebrauch gemacht werde.

— Nürnberg, 15. April. Ein Unglücksfall mit selten glück-  
lichem Ausgange kam in einem nahen oberfränkischen Bergwerk bei  
Kronach vor. Es wurden nämlich 11 Bergleute nebst dem ihre  
Arbeiten leitenden Oberhauer, also 12 Personen verschüttet. Die  
sogleich angestellten Rettungsvorarbeiten schienen anfänglich wenig Erfolg  
zu versprechen, nachdem dieselben mehrere Tage fortgesetzt wurden, hörte  
man plötzlich einen Ruf der sich durch Entgegenarbeiten eine Bahn  
suchenden Bergleute, und so gelang es, nach Verlauf von fast 4  
Tagen, gestern die bereits Todtgelaubten wieder lebend aufzufinden.

— Sotha, 7. April. Von Hamburg aus wird jetzt den Fleischern  
der verschiedenen Städte Deutschlands zur Anfertigung von Cervelat-  
würst „klar gekochtes amerikanisches Schweinefleisch“, in Fässern zu je  
100 Pfund, zu billigem Preise zum Kaufe angeboten. Es werden  
zugleich Proben von diesem Fleische in Blechbüchsen verschickt. Eine  
an einen hiesigen Fleischer gesandte Probe zeigte gleich beim Unter-  
suchen der oberen Schichte zahlreiche Trichinen. So viel bekannt,  
sind die hiesigen Fleischer dahin übereingelommen, von dem Kaufe  
solchen Fleisches gänzlich abzustehen.

— Lippa, 5. April. Am Freitag vergangener Woche wurde ein  
junger Mann hier, 24 Jahre alt, Ersatzreservist, früh Morgens  
von der Polizei geweckt, zum Bahnhof und mit der Bahn bis Soest  
begleitet und dort der Militärbehörde übergeben, die ihn den Fahnen-  
eid schwören ließ und ihn dann direkt zum 16. Regiment nach Köln  
schickte. Der junge Mann war seiner Zeit auf Grund der Rekla-  
mation seiner vermittelten Mutter zur Ersatzreserve geschrieben, hatte  
aber die Unterstützungspflicht gegen seine Mutter in größter Weise

vernachlässigt und ist, als solches der Behörde bekannt geworden ist,  
auf Grund dessen für drei Jahre in das aktive Militär eingestellt.  
— Berlin, 15. April. Der vermittelten Königin von Hannover  
wird eine Pension von 180,000 M jährlich seitens der preussischen  
Regierung bewilligt werden.

— Wien, 8. April. Der Altosener Weinbauer Much fischte am  
2. d. auf der Donau und fing einen zehntnerschweren Schaiden.  
Das wäre an und für sich nichts besonderes. Was das Besondere  
an dem Fische war, ist die von vielen Zeugen bestätigte Thatsache,  
daß in den Kiemen des Fisches an einer amerikanischen Versicherungs-  
nadel ein — Ordenskrenz hing. Der Fischer machte, wie der „Pst.  
L.“ schreibt, von seinem Fund die Anzeige. Das Ordenskrenz ist  
das österreichische goldene Verdienstkreuz mit der Krone. Nach dem  
Zustand des Bandes zu urtheilen, muß der Schaiden schon geraume  
Zeit das Kreuz mit sich getragen haben.

— Paris, 7. April. Am Samstag fiel der Polizei durch Zufall  
der Verfertiger der falschen Fünffrankenstücke mit der Jahreszahl 1845,  
die in letzter Zeit stark im Umlauf waren, in die Hände. Der  
General-Inspektor der öffentlichen Sicherheit, Droz, befand sich auf  
einem Omnibus, als Jemand seinen Platz mit einem Fünffrankenstück  
bezahlen wollte, das der Konduktur zurückwies, weil es falsch sei. Ein  
Wortwechsel entspann sich, und der Mann zeigte Droz das Geldstück,  
welches dieser sofort als eines derer erkannte, welche schon zu so  
vielen Nachforschungen Anlaß gegeben. Droz ließ den Besitzer des  
Geldstückes von Polizeidienern verhaften. Derselbe hatte 24 falsche  
Stücke bei sich und eine bei ihm vorgenommene Hausdurchsuchung führte  
zur Entdeckung von 7245 Fr. falscher Münze.

— Rom, 11. April. Passanante wurde vorige Woche durch den  
Marinedampfer Laguana von Neapel nach der Hauptstadt Porto-Fer-  
rajo der Insel Elba gebracht. Während der Ueberfahrt ward er  
scharf bewacht. Er fragte wiederholt nach dem Orte seiner Bestim-  
mung. Bei der Ausschiffung in Porto-Ferrajo erfuhr er erst den  
Namen des Ortes, wo er sein Verbrechen Zeit seines Lebens im  
Bagno abzuhäßen haben wird.

Aus St. Petersburg kommt die Nachricht, daß Kaiser  
Alexander ganz kürzlich ein Schreiben vom nihilistischen Centralomite  
erhalten habe, worin ihm versichert wird, daß weder ihm noch einem  
Mitgliede der kaiserlichen Familie irgend eine Gefahr Seitens der  
Nihilisten drohe, dagegen würden die Verschworenen nicht aufhören zu  
schleßen, stechen und morden, bis die ganze Sippschaft vertilgt wäre,  
die den Kaiser umgibt. Man wirft in dieser Schrift den Nihilisten  
Ungerechtigkeiten, den Kerkermeistern Grausamkeiten vor. Den jungen  
Mann, welcher das Attentat auf den General Drentelen beging, scheint  
die Polizei nicht auffinden zu können. (Der Zweck dieser Täuschung  
war offenbar die Verminderung der Sicherheitsmaßregeln.)

— Petersburg, 14. April. Die amtliche Meldung über den  
versuchten Mordmord sagt: Heute gegen 8 Uhr Morgens, während  
Seine Majestät der Kaiser seinen üblichen Morgen Spaziergang in der  
Umgegend des Winterpalais machte, kam ihm ein anständig gekleideter  
Mann in Uniformmütze mit Kolarde entgegen. Während er sich dem  
Kaiser näherte, zog er aus seiner Paletottasche einen Revolver hervor  
und schoß auf Se. Majestät, worauf er noch einige Schüsse abfeuerte.  
Vorbeigehende Personen sowie Schutzmannen ergriffen sofort den  
Uebelthäter, wobei Letzterer noch einen Schuß abfeuerte und eine von  
den ihn umringenden Personen an der Wange leicht verwundete. Gottes  
Vorsehung hat für Rußland unsern theuren Monarchen unverfehrt  
erhalten. Der Verbrecher ist verhaftet. Die Untersuchung hat begonnen.

**Literarisches.**

Von der im Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart schon  
im 27. Jahrgang erscheinenden illustrierten Familien-Zeitschrift „Die  
Illustrierte Welt“ liegen uns wieder einige neuerschienene Hefte  
vor, die es verdienen, daß wir die Aufmerksamkeit unserer geschätzten  
Leser erneut auf dieses schöne Journal hinlenken, wozu uns namentlich  
auch der Beginn eines neuen Abonnements-Quartals Veranlassung gibt.

Ein flüchtiger Blick in diese Hefte läßt uns neben zwei größeren  
fortlaufenden, äußerst interessanten und spannenden Romanen eine  
reiche Anzahl kleinerer ansprechender Erzählungen, belehrender Auf-  
sätze und Notizen aus allen Gebieten des Wissens finden, sowie eine  
überraschende Fülle prächtig ausgeführter Illustrationen.

Diese Reichhaltigkeit ist aber auch der Grund der allgemeinen  
Beliebtheit der „Illustrierten Welt“ und ihrer immer größeren Ver-  
breitung. Jeder, der Freude an etwas wirklich Schönm und Ge-  
diegenem hat, muß sich von dem vortrefflichen Inhalt dieser Zeitschrift  
um so mehr angesprochen fühlen, als der geringe Preis (nur 30  
Pfennig pro Heft), für welchen dieß Alles geleistet wird,  
wahrhaftig in keinem Verhältnis zur Höhe der Leistung steht.

Das Journal verdient im wahren Sinne des Wortes die allge-  
meinste Verbreitung in allen guten Familien.

Redaktion, Druck und Verlag von S. Deschläger in Calw. Diezu No. 15 des Unterhaltungsblattes.

